



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

**KLAR ZUR
WENDE**

Methoden-
HANDBUCH
*für die Jugendbildungsarbeit
zu Land und Wasser*



„Wäre das KLIMA
eine BANK, man
hätte es schon
längst GERETTET“

KLIMAFORSCHER MOJIB LATIF BEIM KLIMASAIL AUFTAKT AM 27. APRIL
2013 IM GEOMAR HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR OZEANFORSCHUNG

Leseprobe

DIE GESTALTUNG EINER ZUKUNFTSFÄHIGEN WELT ist wichtiger denn je, gerade vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen. Das gilt besonders für den Klimawandel, der die Menschheit vor ein unumkehrbares Problem stellt. Für jeden Einzelnen – ob jung oder alt – ist es wichtig, die komplexen Zusammenhänge zu verstehen und sich in der globalisierten Welt zurechtzufinden. Dabei heißt es, den Überblick zu behalten, auch regionale Lösungen für komplexe Probleme und Zusammenhänge zu finden und sich nicht entmutigen zu lassen, Visionen für die Zukunft zu entwickeln. Als Christinnen und Christen wollen wir die Erde als einmalige Schöpfung Gottes bewahren.

DIESES HANDBUCH soll Jugendliche für eine zukunftsfähige Welt sensibilisieren und stärken – mithilfe spannender Methoden. Hierbei spielen Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie ein inklusiver Blick, der die Verschiedenheit der Menschen anerkennt, eine zentrale Rolle.

Das Handbuch baut auf den Erfahrungen der Bildungsarbeit im Rahmen des Projektes KlimaSail auf und umfasst die Bereiche Natur und Meer entdecken, Klimawandel und Gerechtigkeit sowie nachhaltiger Lebensstil. Inhalt sind sowohl eigens für das Projekt KlimaSail entwickelte Methoden als auch Methoden anderer Projekte. Das Handbuch richtet sich an Personen, die in der Jugendarbeit und der schulischen Bildungsarbeit tätig sind und Aspekte der genannten Themen im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an Jugendliche und Erwachsene vermitteln möchten.

Wir freuen uns auf Rückmeldungen, Fragen und Hinweise. Aber zunächst wünschen wir viel Spaß beim Lesen sowie beim Ausprobieren und Durchführen der Methoden! Eine Materialbox mit Geräten für meereskundliche Experimente und besondere Methoden könnt ihr im Jugendpfarramt der Nordkirche ausleihen. Wer uns kennenlernen oder bei unseren Projekten mitmachen möchte, findet uns unter www.klar-zur-wende.org.

DAS REDAKTIONSTEAM

Leona Greve, Hannah Bahr und Christoph Bauch vom Jugendpfarramt in der Nordkirche sowie Imke Frerichs von Brot für die Welt im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein.

Inhalt

EINLEITUNG7

KlimaSail – Das Jugendpfarramt in der Nordkirche und Brot für die Welt machen „Klar zur Wende“!	7
Pädagogisches Konzept von KlimaSail.....	11
Aufbau des Handbuchs.....	18

NATUR UND MEER ENTDECKEN 19

NATUR ERLEBEN 21

Eulenblick.....21	Geräusch-Geschenk.....28
1.000 Farben.....22	Gespräch mit der Natur29
Das große Suchen.....23	Sitzplatz / Magischer Ort.....31
Kamera24	Senkrechtgedicht.....32
Mit den Händen „sehen“26	Sinnesmeditation.....33
Blinder Tausendfüßler.....27	Mit anderen Augen sehen34

ÖKOSYSTEM MEER ENTDECKEN - MEERESBIOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN35

Wasseruntersuchungen.....36	Nahrungsnetz-Spiel.....47
Schnorcheln.....39	Das Schweinswal-Spiel48
Keschern40	Zusammenhänge visualisieren und begreifen.....49
Entnehmen von Bodenproben mit dem Bodengreifer.....41	Tagesschau: Ostsee im Klimawandel.....50
Planktonproben42	Fischerei51
Wie schmeckt das Meer? – Salzcocktails.....45	Warum muss der Fischer Iba Mar seine Heimat verlassen?53

PLASTIK IM MEER 54

Wo ist Plastik?.....	54	Plastik Global – Weltweiter Plastik- verbrauch/Kunststoffverbrauch	56
Plastik in der Umwelt	55	Und Jetzt?!	57
Mikroplastik.....	56		

KLIMAWANDEL UND GERECHTIGKEIT 58

Klima-Meinungsstrahl	59	Das Weltspiel: Klimawandel und Gerechtigkeit	66
Klimawandel-Quiz	60	Kurzfilme: Klimawandel und Gerechtigkeit	67
Unser System Erde	60	Klimazeugen berichten	68
Der Treibhauseffekt.....	61		
Klima-Salat	63		
Rettet die Inseln: Der Anstieg des Meeresspiegels.....	64		

LEBENSSTIL 69

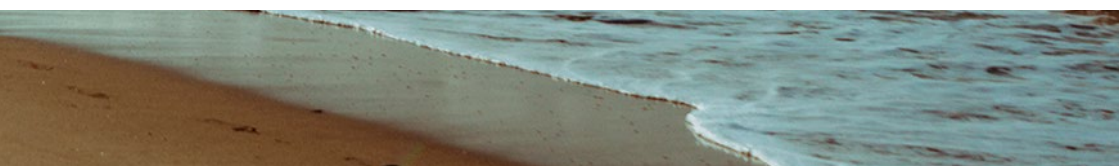
UMGANG MIT DEN RESSOURCEN DER ERDE 70

Das Ressourcenmemory.....	70	Kostbare Ressource: Wasser!	76
Der ökologische Fußabdruck / der Handabdruck.....	71	Jede*r hat das Recht auf ein Auto	78
Mein Handy – was hat das mit Gerechtigkeit zu tun?	73	Das Konsumtheater.....	79

ERNÄHRUNG 81

Quiz Ernährung und Klima	81	Aufstrich-Workshops	84
CO ₂ -Check: Ernährung	82	Klimadinner	84
Lebensmittelverschwendung.....	83		

....>



WIE WOLLEN WIR LEBEN? 86

Was braucht es zum Glück?.....86	Zukunftsversteigerung.....90
Das 9-Punktespiel – „Think outside the box!“.....87	Kleine Schiffe „Klar zur Wende!“.....91
Utopienwerkstatt.....88	Was hindert uns?92
	Die Erde tragen93

UND ACTION – WIE KANN ICH MEINE JUGENDLICHEN AKTIVIEREN? 94

SCHÖPFUNG BEWAHREN – ANDACHTEN ZUM KLIMAWANDEL UND UMWELTSCHUTZ 95

Herrschen oder umsorgen – die Schöpfungsgeschichte.....96	Nachhaltigkeit auf biblisch – der Traum des Pharaos.....102
Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?97	Eine neue Welt ahnen und Vielfalt des Lebens – die Geschichte von der Arche Noah104
Das gute Leben – das Gleichnis vom guten Hirten und der Mensch lebt nicht vom Brot allein.....98	Ich habe einen Traum – die Antrittspredigt von Jesus105
Es ist genug da, wenn alle teilen – Speisung der 5.000 Menschen100	Fürchte dich nicht – das Wunder der Sturmstillung.....106

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS 108

ANHANG (MIT INHALTSVERZEICHNIS)110

IMPRESSUM 229



KLIMASAIL = DAS JUGENDPFARRAMT IN DER NORDKIRCHE UND BROT FÜR DIE WELT MACHEN 'KLAR ZUR WENDE'!

DIE GESCHICHTE VON KLIMASAIL beginnt mit der Kooperation des Jugendpfarramtes am Koppelsberg und Brot für die Welt im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein als Bildungsakteure im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Hier haben sich zwei starke kirchliche Partner gefunden, die ihre Jugendarbeit mit einer entwicklungspolitischen und klimabezogenen Bildung verbinden.

Seit 2011 integrieren wir in der evangelischen Jugendarbeit Bildungsangebote zum Thema Klimaschutz. An unseren Projekten KlimaSail und der Jugendklimakonferenz, die in Kooperation vom Jugendpfarramt in der Nordkirche und von Brot für die Welt im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein organisiert werden, haben bisher mehr als 3.000 Jugendliche aus

kirchlichen Jugendgruppen, Jugendverbänden, Freiwilligendiensten und Schulklassen teilgenommen. Junge Menschen aus Deutschland, Indien, Kenia, Tansania und Finnland waren bei KlimaSail dabei und haben uns ein globales Feedback zu unseren Ideen gegeben. Besonders wichtig ist es uns dabei, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf in Bezug auf Bildung sowie mit körperlichen und geistigen Einschränkungen im Blick zu haben. Bei unseren Klimaprojekten und besonders an Bord der Segelschiffe leben und arbeiten wir inklusiv und auf Augenhöhe: Jede Person ist wichtig, bringt etwas ein und partizipiert. Nach diesem Prinzip haben wir unsere Methoden in der praktischen Erfahrung mit Jugendlichen weiterentwickelt.



KLIMASAIL



JUGENDKLIMA-
NETZWERK



JUGENDKLIMA-
KONFERENZ



GLETSCHER
& MEER

ABBILDUNG: DARSTELLUNG DER AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DES PROJEKTES „KLAR ZUR WENDE“.

FÜR DIE NORDKIRCHE stellen die Projekte im Bereich der Klima- und Nachhaltigkeitsbildung eine innovative Form der ökologischen Jugendbildung dar. Hier wird Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Elementen der Abenteuer- und Erlebnispädagogik verbunden. Die Klimadebatte verstehen wir in der Diskussion um Nachhaltigkeit als Spitze des Eisberges. Unser Themenspektrum umschließt Klimawandel und Klimagerechtigkeit, den Lebensraum Ostsee als konkretes örtliches Ökosystem sowie einen ressourcenschonenden und klimafreundlichen Lebensstil. Unser gemeinsamer Slogan für unsere Aktivitäten ist „Klar zur Wende“, gleichzeitig auch das Kommando auf Segelschiffen, um den Kurs zu ändern und auf dem anderen Bug dem Ziel besser entgegenzukommen. Hierfür wird eine tatkräftige Crew benötigt, die gemeinsam handelt und sich nicht scheut, gegen den Wind zu fahren.

Unser „Klar zur Wende“-Programm besteht aus den Projekten KlimaSail, der Jugendklimakonferenz und dem Jugendklimanetzwerk. Bei KlimaSail sind Jugendgruppen für zehn Tage auf einem Traditionsegler auf der Ostsee und auf der Lotseninsel Schleimünde unterwegs. Sie lernen den Lebensraum Meer und

Küste kennen, setzen sich als Gruppe mit Klimaschutz (elementen) auseinander, diskutieren über Lösungsansätze und erweitern den eigenen Handlungsspielraum, was einen nachhaltigen Lebensstil betrifft. Die Jugendlichen entwickeln eine größere Achtsamkeit und finden gleichzeitig ihre eigene Position in den Debatten um Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Die Jugendklimakonferenz findet alle zwei Jahre statt. Sie dient als zentrale politische Plattform für engagierte Jugendliche. Dabei kommen jedes Mal bis zu 200 Jugendliche zusammen, diskutieren über aktuelle klimapolitische Themen, probieren Formen eines nachhaltigeren Lebensstils aus und können erleben, dass sie mit ihrem Engagement für die Schöpfung nicht allein sind.

Aus der Jugendklimakonferenz entsprang die Idee, ein Jugendklimanetzwerk zu gründen. Dieses bietet engagierten Jugendlichen der Nordkirche die Möglichkeit, sich zu Fragen rund um Klimawandel und Nachhaltigkeit zu vernetzen und gemeinsam Aktionen umzusetzen. Als Netzwerkaktionen nehmen wir am NGO-Programm der UN-Klimakonferenz teil und vernetzen uns weltweit mit Jugendlichen zum Thema Klimaschutz. Darüber hinaus bieten wir Klimaschutzprojekte mit Expeditionscharakter an. So haben hundert Jugendliche unter dem Thema „Gletscher und Meer“ an einer Segelreise zum Jostedalsgletscher in Norwegen teilgenommen.

JUGENDPFARRAMT IN DER NORDKIRCHE

Das Jugendpfarramt in der Nordkirche ist Dachorganisation und Kompetenzzentrum der evangelischen Jugend in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Als großer Jugendverband erreichen wir über 150.000 Kinder und Jugendliche in Norddeutschland. Wir sind ein Werk der evangelisch-lutherischen Kirche in Norddeutschland.

BROT FÜR DIE WELT

Brot für die Welt ist der evangelische Entwicklungsdienst und versteht sich als Teil der weltweiten Christenheit. Seit vielen Jahren unterstützt das Hilfswerk arme und ausgegrenzte Menschen mit Hilfe zur Selbsthilfe in mehr als 90 Ländern der ganzen Welt. Die Schwerpunkte sind Ernährungssicherheit, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Bewahrung der Schöpfung sowie die Achtung der Menschenrechte.

Auch in Deutschland und Europa ist Brot für die Welt tätig und versucht durch Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, politische Entscheidungen zu beeinflussen. Auf diese Weise möchte das Hilfswerk zu einer gerechteren Welt beitragen sowie Bewusstsein für eine zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweise schaffen. Unter dem Thema „Bewahrung der Schöpfung“ hilft Brot für die Welt, die Folgen des Klimawandels zu mildern und setzt sich für eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweise ein. Dies geschieht anhand politischer Arbeit, beispielsweise durch die Unterstützung der Partnerorganisationen bei Weltklimaverhandlungen, in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und vor allem in der Projektarbeit mit Partnerorganisationen in Ländern des globalen Südens.



BROT FÜR DIE WELT IM DIAKONISCHEN WERK SCHLESWIG-HOLSTEIN

Das Diakonische Werk Schleswig-Holstein unterstützt die Maßnahmen und Kampagnen von Brot für die Welt und der Diakonie Katastrophenhilfe mit einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit, mit der Einwerbung von Spenden und der Bildungsarbeit sowohl in den Kirchengemeinden als auch in der schulischen und außerschulischen Bildung. Ein besonderes Projekt der Bildungsarbeit stellt dabei KlimaSail dar, das nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell unterstützt wird.

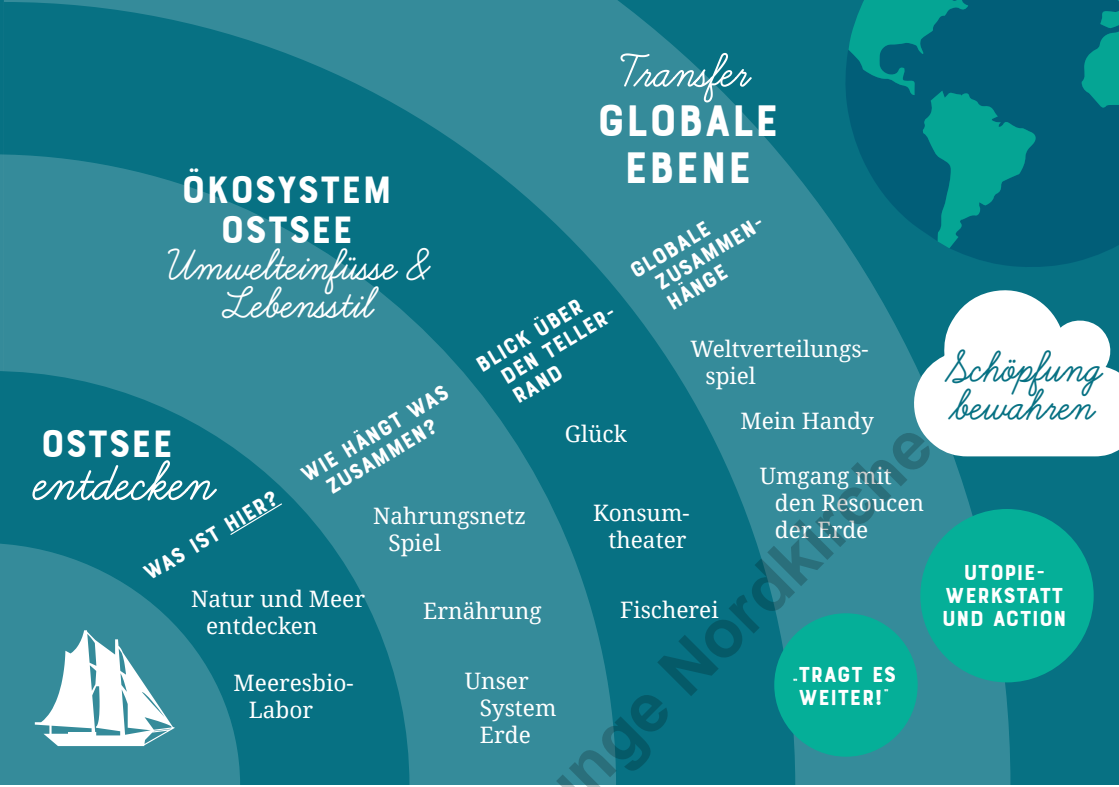


ABBILDUNG: VON DER OSTSEE IN DIE WELT UND ZURÜCK AUF'S SCHIFF - PHASE MIT LEITFRAGEN, DAZU EINIGE EXEMPLARISCHE METHODEN, DIE BEREITS BEI KLIMASAIL DURCHFÜHRT WURDEN.

VON DER OSTSEE IN DIE WELT UND ZURÜCK

Das gemeinsame Leben und Erleben an Bord wird aufgegriffen und durch eine gemeinsame Reflexion auf lokale und globale Probleme beziehungsweise Herausforderungen übertragen – das Segeln als Nutzung von erneuerbaren Energien, Kooperation und Ressourcennutzung an Bord und auf der Welt. So soll das besondere Potenzial, das sich aus dem Zusammenwirken von Erlebnispädagogik und BNE ergibt, bestmöglich genutzt werden. Ganz nach dem Motto „von der Ostsee in die Welt und zurück auf das Schiff“ wird bei KlimaSail damit begonnen, den unmittelbaren Naturraum – die Ostsee – zu entdecken, um dann den Blick immer stärker – bis hin zu globalen Zusammenhängen – zu weiten. Der Gedanke, von mir selbst aus in die Welt zu schauen und wieder zurück, ist jedoch nicht an den Lernort eines Schiffes gebunden und kann universal verwendet werden.

- Am Anfang steht somit das **gemeinsame Entdecken der unmittelbaren Umgebung**: Was macht den Raum aus, in dem wir uns bewegen? Naturerleben und meeresbiologische Untersuchungen bilden zu Beginn den Schwerpunkt. Beim Schnorcheln, Keschern und Mikroskopieren werden die Jugendlichen selbst aktiv.

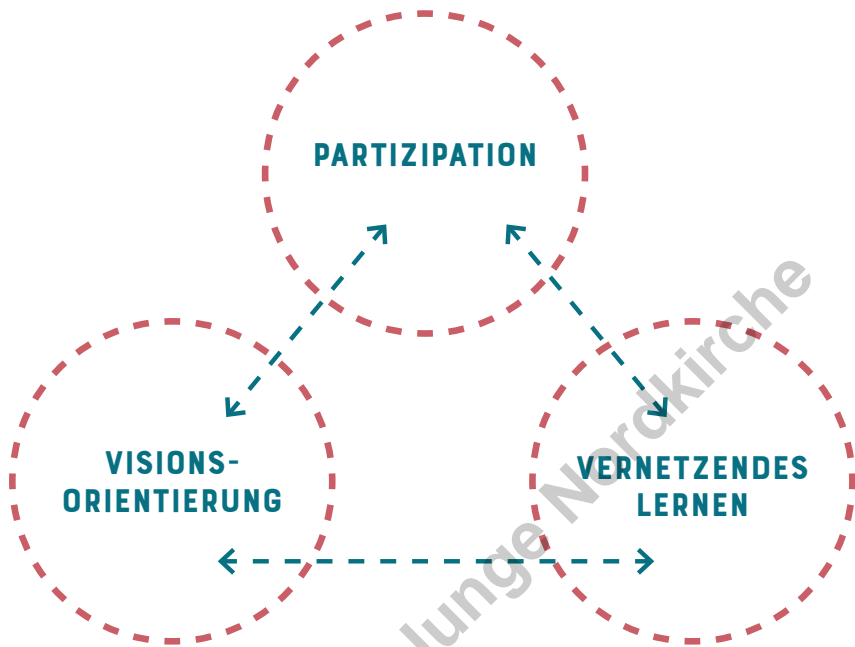


ABBILDUNG: HANDLUNGSLEITENDE DIDAKTISCHE PRINZIPIEN DER BNE (NACH KÜNZLI 2008).

PARTIZIPATIONSORIENTIERUNG

BNE wird in dem Projekt nicht als ein Vermittlungsprozess, sondern als ein gemeinsamer Such- und Lernprozess verstanden. Partizipation ist zum einen ein pädagogisches Ziel und Prinzip der BNE, aber zugleich auch ein Mittel zur Konzeptionierung und Realisierung des Projektes (vgl. ebd.: S. 48ff). So wurden Jugendliche bereits in die Konzeptionierung des Projektes miteinbezogen. Das Verständnis des Projektteams ist es, dass es keine perfekten Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit gibt, sondern dass es gilt, sich gemeinsam auf die Suche zu begeben. Die Teamenden an Bord sind somit Moderierende und Gestaltende eines Lern- und Ermöglichungsraums. Die Teilnehmenden dürfen mitentscheiden, können als Gruppe eigene inhaltliche Schwerpunkte setzen und sind für das Schiff mitverantwortlich.



ABBILDUNG: KLIMAFREUNDLICHEN LEBENSSTIL ZU HAUSE/
AN BORD? - GEMEINSAME DISKUSSION UND REFLEXION.

VERNETZENDES LERNEN

Die Themen von KlimaSail sind sehr umfangreich und können nicht in einer Woche oder zehn Tagen erschöpfend behandelt werden. Wie in allen Bereichen der globalen Veränderung sind die Informationen zum Klimawandel unvollständig und überkomplex, was die Vermittlung erschwert. Aus diesen Gründen kann die Erarbeitung nur didaktisch explorativ und exemplarisch erfolgen. Eine Schwerpunktsetzung und eine didaktische Reduktion bzw. eine Rekonstruktion der Komplexität sind demnach unabdingbar. Das Erkennen der Gesamtvernetzung der unterschiedlichen Themenbezüge in der Realität bietet eine besondere Lernchance. Das hierbei geforderte systemische Denken ist ein notwendiges Instrument, um die dynamischen Wechselwirkungen zwischen dem Menschen und den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen sowie ökologischen Kontexten zu begreifen.

Die „Ubiquität des Wissens“ – die Grundannahme, dass jede*r Kompetenzen hat und mit seinem Wissen und seiner Sicht auf die Dinge zu dem gemeinsamen Lernprozess beiträgt – stellt eine weitere Leitidee des pädagogischen Verständnisses von KlimaSail dar. So sind Teilnehmende, Gruppenleitung und Teamende gleichermaßen Lernende und Lehrende.

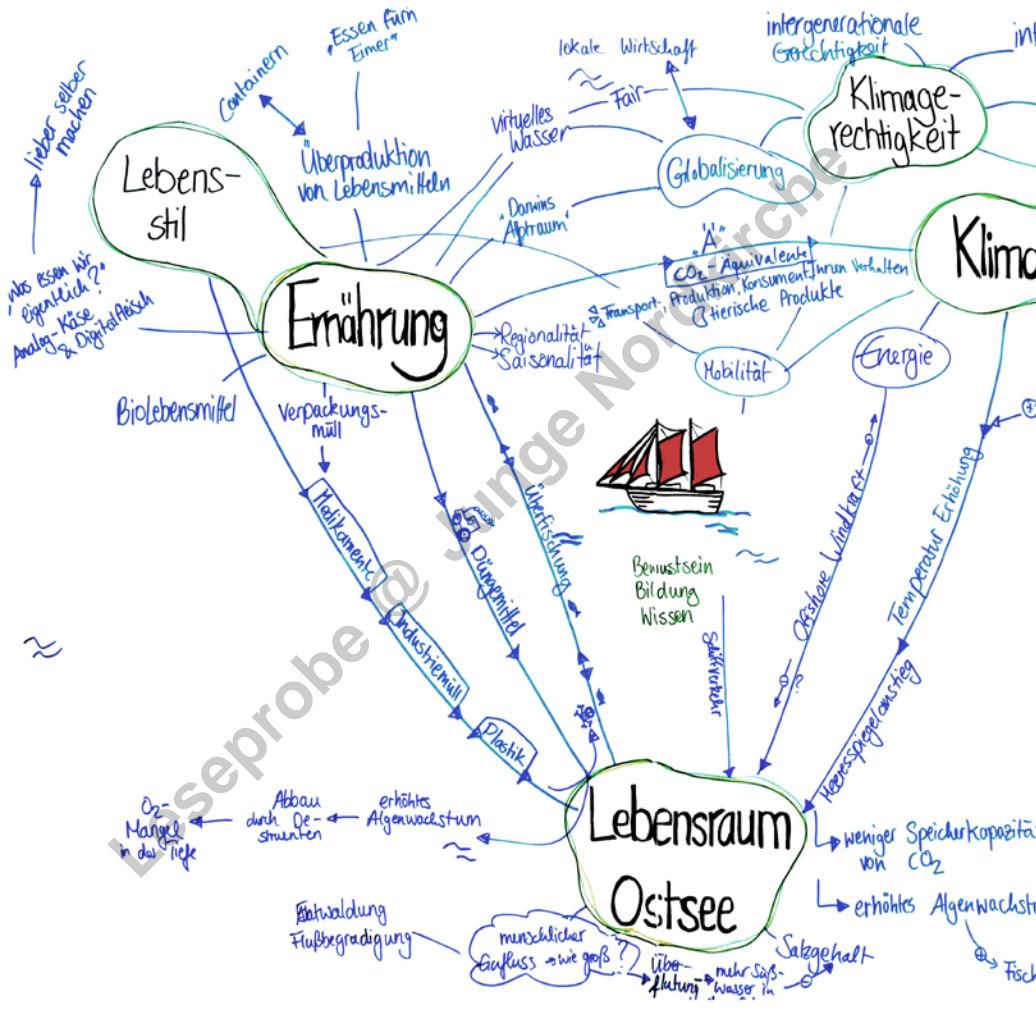


ABBILDUNG: ALLES HÄNGT ZUSAMMEN - VERNETZTES LERNEN.



VISIONSORIENTIERUNG

Das Projekt hat zum Ziel, die Teilnehmenden für die Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung zu begeistern. Dazu wird mit positiven – statt mit erschreckenden – Bildern handlungsorientiert gearbeitet:

„[...] Mut und [...] Selbstvertrauen zur Entwicklung von Visionen und zum Handeln im Alltag wachsen mit jeder direkten Erfahrung, selber Zukunft mitzugestalten und nach Antworten und Lösungen zu suchen“ (Gugerli-Dolden / Frischknecht-Tobler 2011: S. 19).

An Bord des Traditionsseglers soll eine Vision von einem nachhaltigen Leben erlebt und gelebt werden. Im Fokus stehen das Ausprobieren und Handeln mit Spaß und Genuss im Sinne der Suffizienz in der Gruppe. Während des Törns setzen sich die Teilnehmenden mit der Frage „Wie wollen wir leben?“ auseinander, beispielsweise in einer Utopienwerkstatt. Langfristig sollen die Gruppen über die Segeltörns hinaus zum Handeln angeregt werden und ihre Ideen für eine nachhaltige Zukunft an andere weitergeben. Dabei kann auch das Jugendklimanetzwerk (klar-zur-wende.org) helfen.

QUELLEN:

DE HAAN, GERHARD/ HARENBERG, DOROTHEE (1999): BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG. (MATERIALIEN ZUR BILDUNGSPLANUNG UND ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG, BLK, HEFT 72). BONN.

GUGERLI-DOLDEN, BARBARA/ FRISCHKNECHT-TOBLER, URSULA (HRSG.) (2011): UMWELTBILDUNG PLUS. IMPULSE ZUR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG. ZÜRICH.

KÜNZLI, CHRISTINE; BERTSCHY, FRANZISKA (2008): DIDAKTISCHES KONZEPT. BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG. 3. FASSUNG. ARBEITSPAPIER NR. 1. BERN.

MICHELSSEN, GERD (2009): KOMPETENZEN UND BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG. IN: OVERWIEN, BERND/ RATHENOW, HANNS-FRED (HRSG.): GLOBALISIERUNG FORDERT POLITISCHE BILDUNG. POLITISCHES LERNEN IM GLOBALEN KONTEXT. OPLADEN [U.A.], S. 75-86.

Aufbau

DES HANDBUCHS

JETZT GEHT ES LOS – nach den einleitenden Worten beginnt hier der praktische Teil mit vielen spannenden Methoden zur Klima- und Nachhaltigkeitsbildung.

Die Methoden sind den Oberthemen Natur und Meer entdeckt, Klimawandel und Gerechtigkeit und Lebensstil zugeordnet. Darüber hinaus werden in dem darauffolgenden Kapitel methodische Anregungen für Andachten zum Thema Bewahrung der Schöpfung gegeben.

KOPF **HERZ** **HAND** sind notwendig, um die Welt ein Stück nachhaltiger und schöner zu gestalten. Alle drei werden gebraucht für ganzheitliche Bildungsmaßnahmen im Sinne der Bildung für nachhaltigen Entwicklung. Daher wird bei jeder Methode angegeben, welche dieser drei Komponenten besonders angesprochen wird.

Bei jeder Methode finden sich zudem Angaben zu der benötigten Zeit, Materialbedarf und Möglichkeiten der Verknüpfung mit anderen Themen oder Methoden in diesem Handbuch.

Ganz am Ende sind die Quellen und Literaturangaben zum Weiterlesen aufgeführt.

A person is silhouetted against a sunset over a body of water. The sun is low on the horizon, creating a bright glow and reflecting on the water. The sky is filled with clouds, some of which are illuminated by the setting sun. The person is standing on a rocky shore, looking out at the water. The text "Natur und Meer entdecken" is overlaid in a white, cursive font, enclosed within a circular frame made of dashed lines.

*Natur
und Meer
entdecken*



Die hier vorgestellten Naturerlebnis-Übungen können alle einzeln durchgeführt werden. Eine Abfolge aufeinander aufbauender Übungen kann aber auch z. B. bei einem gemeinsamen Spaziergang durchgeführt werden.

→ EULENBlick

Oft gehen wir mit einem Tunnelblick durch die Welt, der ein klares Ziel fokussiert – wir schauen weder nach links noch nach rechts. Diese Übung fördert das periphere Sehen. Wir nehmen also wahr, was um uns herum geschieht. Damit weiten wir wieder unseren Blick – im wahrsten Sinne des Wortes – und können mit offeneren Augen durch die Welt gehen

.....



ZEIT: 10-20 Minuten

SOZIALFORM: Großgruppe und ggf. Partner*innenarbeit

MATERIAL: -

MÖGLICHKEITEN ZUR WEITERARBEIT: Kamera, das große Suchen, Tiere und Pflanzen entdecken

.....

Die Teilnehmenden suchen sich einen Punkt in einiger Entfernung, auf den sie schauen. Wie eine Eule, die ihre Augen selbst kaum bewegt, sollen die Teilnehmenden ihre Augen auf diesen Punkt fixieren.



Ökosystem Meer entdecken

MEERESBIOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN

JUGENDLICHE werden zu Meeresbiolog*innen. Mit den Materialien des Meeresbio-Koffers, der beim Jugendpfarramt ausgeliehen werden kann, stehen den Teilnehmenden eine Vielzahl von Untersuchungsmethoden zur Verfügung. So können sie z. B. die Wasserqualität selbst ermitteln oder den Meeresboden und die Artenzusammensetzung im Meer untersuchen. Die folgenden Methoden beziehen sich explizit auf den Ostseeraum, können jedoch – leicht abgeändert – auf andere Wasser-Ökosysteme übertragen werden. Viele Übungen können aber auch mit einfach zu beschaffendem Material durchgeführt werden.

Die verschiedenen Methoden können parallel mit verschiedenen Gruppen, beispielsweise im Rahmen eines Stationen-Lernens, durchgeführt werden. Nach jeder Station rotieren die Gruppen. Bei großem Interesse für einen bestimmten Themenbereich können die meisten hier beschriebenen Methoden im Laufe einer Freizeit an verschiedenen Orten wiederholt werden, sodass eine Art Karte mit den gemessenen Parametern entsteht, anhand derer am Ende nachvollziehbar ist, worin sich die Orte unterscheiden.

Im Anhang sind Hintergrundinformationen zu den zu untersuchenden Parametern in der Ostsee zu finden.

→ NAHRUNGSNETZ-SPIEL

Bei diesem Spiel wird verdeutlicht, wie wichtig die Funktionen einzelner Lebewesen im Meer für die Stabilität des Ökosystems sind und wie eng alles miteinander verknüpft ist.



ZEIT: 15 Minuten

SOZIALFORM: Großgruppe/Kleingruppe

MATERIAL: 1 Stück Schnur von ca. 20 Metern Länge

MÖGLICHKEITEN ZUR WEITERARBEIT: Dieses Spiel kann im Anschluss an das Bestimmen von gekescherten oder mit dem Bodengreifer gefangenen Organismen stattfinden und bietet einen guten Übergang zum Thema Fischerei.

.....

Alle Teilnehmenden stellen sich in einem Kreis auf. Eine Person bekommt die Schnur und nennt den Namen eines Meereslebewesens. Dann wirft sie die Schnur zu einer anderen Person. Die Person, die die Schnur fängt, nennt ein Tier, das mit dem vorher genannten in Verbindung steht. Die Schnur wird weitergeworfen, bis alle Teilnehmenden ein Lebewesen genannt haben. Alle sollen sich ihr Tier merken.

So entsteht ein Nahrungs- bzw. Beziehungsnetz. Nun bestimmt der*die Spielführer*in, welches Tier aus diesem Nahrungsnetz ausscheidet. Der*die entsprechende Teilnehmende

soll die Schnur loslassen. Der Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden. Die Teilnehmenden werden dabei feststellen, dass durch das Ausscheiden einzelner Tiere ein instabiles Netz entsteht.

Variation: Es können neben Lebewesen auch weitere Parameter der Ostsee genannt werden, wie z. B. Sauerstoffgehalt, Temperatur, ... Eine erhöhte Temperatur kann dann beispielsweise durch strammes Ziehen der Person, die die Temperatur genannt hat, dargestellt werden. Schnell wird deutlich, wie sich diese Unregelmäßigkeit auf das gesamte Netz auswirkt.

Anschließend kann gemeinsam diskutiert werden: Auf wen kann sich das Aussterben/die starke Reduzierung bzw. Vermehrung folgender Tiere auswirken?

- Qualle,
- Robbe,
- Miesmuschel,
- Algenfressender Fisch.

→ ZUSAMMENHÄNGE VISUALISIEREN UND BEGREIFEN

Hier werden die Ergebnisse der meeresbiologischen Untersuchungen zusammengeführt, deren Beziehungen zueinander verständlich gemacht und der Einfluss des Menschen verdeutlicht.



ZEIT: 45 Minuten

SOZIALFORM: Großgruppe/Kleingruppe

MATERIAL: Runde Moderationskarten, Kreppband, Stifte

MÖGLICHKEITEN ZUR WEITERARBEIT: Diese Methode ist ein guter Tagesabschluss und kann gleichzeitig als Einstieg in das Thema Fischerei dienen.

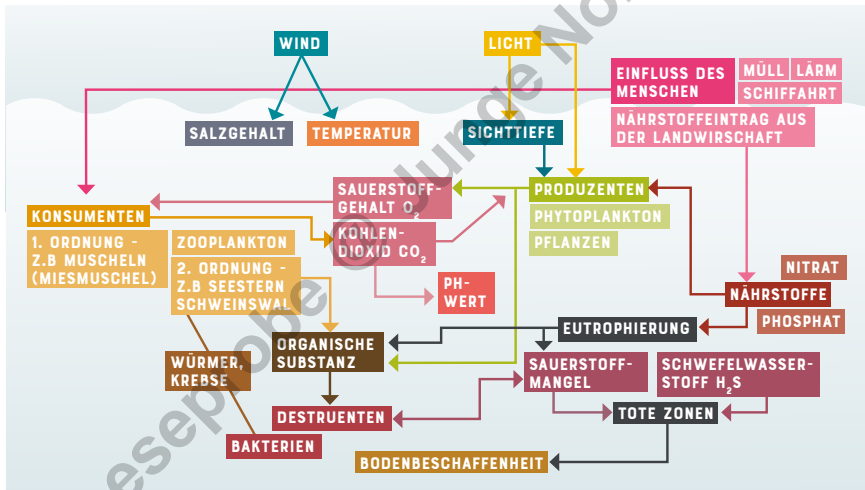


ABBILDUNG: VISUALISIERUNG DER ZUSAMMENHÄNGE DES ÖKOSYSTEMS MEER.

Alle Parameter, die gemessen wurden, werden gesammelt und einzeln auf Moderationskarten geschrieben. Anschließend wird gemeinsam versucht, auf einer Flipchart/Metaplankarte ein Diagramm oder eine Übersicht zu erstellen. Damit sollen die Zusammenhänge deutlich gemacht werden. Verbindungen zwischen einzelnen Parametern können durch Pfeile oder Linien dargestellt werden.

In einem zweiten Schritt kann gemeinsam überlegt werden, wo der Mensch Einfluss auf diese Faktoren und Wechselwirkungen nimmt. An diese Stellen kann beispielsweise eine rote Karte mit einem Männchen geklebt werden. Gemeinsam können die Einflüsse, Auswirkungen und gegebenenfalls Veränderungspotenziale diskutiert werden.



Klimawandel und Gerechtigkeit

DER KLIMAWANDEL ist eine der bedeutendsten Herausforderungen unserer Zeit, denn die Erde bietet uns einzigartigen Lebensraum. Wenn wir diesen gefährden, gefährden wir nicht nur Pflanzen und Tiere, sondern zuletzt auch uns selbst. Die Auswirkungen des Klimawandels sind komplex und in ihrer ganzen Vielfalt kaum zu erfassen. Somit sind auch Vorhersagen für die Zukunft schwierig zu treffen. Auch

weil nicht bekannt ist, wie sich der Mensch, der das Klima entscheidend beeinflusst, weiterhin verhalten wird. Wie kommt es aber eigentlich zum Klimawandel, was passiert auf unserer Erde, wer trägt die Verantwortung für den Klimawandel und was sind dessen bisherige Auswirkungen?

Die folgenden Methoden sollen Antworten auf diese Fragen geben und für die Thematik sensibilisieren.



→ RETTET DIE INSELN: DER ANSTIEG DES MEERESSPIEGELS

Eine Folge der Erderwärmung ist das Ansteigen des Meeresspiegels, das unter anderem durch das Abschmelzen der Gletscher bedingt wird. Die Auswirkungen des ansteigenden Meeresspiegels unterscheiden sich in den verschiedenen Weltregionen - je nach Höhe des Festlandes und der Möglichkeiten, sich gegen den Meeresspiegelanstieg zu schützen. Die folgende Methode ist eine Kooperationsübung, die insbesondere deutlich macht, wie wichtig es ist, zum Schutz des Klimas und dem Schutz –in diesem Fall von einzelnen Inseln – zusammenzuarbeiten.



ZEIT: 30 Minuten



SOZIALFORM: Plenum



MATERIAL: Kreide, Stoppuhr



MÖGLICHKEITEN ZUR WEITERARBEIT: Weltspiel, Klimazeugen

.....

Mit Fahrradreifen oder mit Kreide werden kleine kreisrunde Flächen – die „Inseln“ – markiert. Die Anzahl der Inseln muss etwas höher als die Anzahl an Teilnehmenden sein. Die Inseln sind etwa zwei bis drei Meter voneinander entfernt. Die Übung wird zu Beginn wie folgt eingeleitet: Wir befinden uns hier in der idyllischen Inselwelt von Ozeanien. (Es besteht die Möglichkeit, Inselgruppen oder einzelne Inseln zu benennen, z. B. Fidschi, Tuvalu.) Durch den

Meeresspiegelanstieg waren die Inseln bei verstärkter Wellenbildung in letzter Zeit leider von Überflutung bedroht, die Süßwasservorkommen wurden dadurch beinahe zerstört. Ihr seid Bewohner dieser Inseln und setzt euch für den Küstenschutz eurer Heimat ein. Dies könnt ihr folgendermaßen tun... (Klärung der Regeln der Übung).

DIE REGELN sind folgende:

- Die Teilnehmenden können die Inseln schützen, indem sie sich auf die Inseln stellen.
- Ein oder zwei Teamende stellen Wellen dar, die versuchen, die Inseln zu überrollen.
- Ist eine Insel von einem Teilnehmenden besetzt, ist sie geschützt. Ist sie unbesetzt, kann die Welle sie überrollen und hat gewonnen.
- Die Teilnehmenden müssen also versuchen, alle Inseln zu besetzen. Da es mehr Inseln als Teilnehmende gibt, müssen sie eine gemeinsame Strategie entwickeln, wie sie die Inseln „beschützen“ können.
- Die Gruppe hat das Ziel, die Inseln für eine festgelegte Zeit, z. B. drei Minuten, vor den Wellen zu schützen.
- Gruppenmitglieder dürfen sich frei auf dem Spielfeld bewegen, allerdings ohne die Welle zu berühren.
- Wenn in der festgelegten Zeit eine Insel überschwemmt wird, gibt es einen Neustart. Eine Beratungszeit ist möglich.

Nach Abschluss der Übung wird diese gemeinsam mit den Teilnehmenden reflektiert. Mögliche Fragen dabei sind:

- Konntet ihr die Inseln beschützen? Wie ist es dazu gekommen, dass ihr sie beschützen konntet oder gegebenenfalls auch nicht?
- Wie hat sich das „Spiel“ mit der Zeit entwickelt? Was war dafür wichtig?
- Wenn wir die Übung auf die Realität übertragen, was bedeutet das?

Zu Beginn oder am Ende des Spiels können die Ursachen eines Meeresspiegelanstiegs thematisiert werden. Dabei können die Teilnehmenden gefragt werden, was passiert, wenn ein Eiswürfel in einem Wasserglas schwimmt und schmilzt (kann auch in die Praxis umgesetzt werden). Ist anschließend mehr, gleich viel oder weniger Wasser im Glas? Bedingt durch die natürliche Verdrängung bleibt gleich viel Wasser im Glas. Das bedeutet, dass in Bezug auf das Abschmelzen der Gletscher nur solche für den Anstieg des Meeresspiegels verantwortlich sind, die auf dem Festland liegen und zuvor nicht im Wasser waren. Ganz gleich, ob die Gletscher auf dem Land oder schon im Wasser liegen, verändern sie jedoch den Salzgehalt des Meeres durch vermehrtes Süßwasser. Dies kann wiederum Folgen auf die Meeresströmungen haben.

Es sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass einige Regionen der Welt schon sehr stark vom steigenden Meeresspiegel bedroht sind und die ersten Menschen ihre Heimat verlassen müssen, beispielsweise in der Südsee.



Lebensstil

TAGTÄGLICH beeinflusst jede*r Einzelne von uns das Klima und die Umwelt – sei es durch unsere Ernährung, unseren Konsum und vieles mehr. Die Ressourcen der Erde werden stark beansprucht, insbesondere die Bevölkerung der westlichen Industrieländer trägt mit ihrem Lebensstil dazu bei. Veränderungen müssen auf vielen verschiedenen Ebenen erfolgen, zum Teil tun sie dies auch schon. Sei es in der Politik, der Wirtschaft oder der Zivilgesellschaft, aber auch bei jedem*r Einzelnen von uns. Die Welt erscheint oft groß und kompliziert, Lösungen können aber kleinteilig schon direkt vor Ort erfolgen. Womit beeinflussen wir das Klima und unsere Umwelt,

wie können wir daran etwas ändern? Welche Hindernisse treten dabei auf? Und vor allem: was brauchen wir eigentlich wirklich für ein gutes und glückliches Leben? Neben dem Versuch, Antworten auf diese Fragen zu finden, gilt es, Visionen für die Zukunft zu entwickeln. Dabei fragen wir, wie wir in Zukunft gemeinsam auf unserer Erde leben wollen und was wir dazu beitragen können.

Die folgenden Methoden sollen für diese Fragen sensibilisieren und insbesondere Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.



→ KOSTBARE RESSOURCE: WASSER!

Wasser ist eine kostbare Ressource und lebensnotwendig für Pflanzen, Tiere und den Menschen. Süßwasser ist jedoch in vielen Regionen der Erde ein sehr knappes Gut. Dafür ist auch unser Konsum mitverantwortlich, denn für die Produktion von Lebensmitteln und weiteren Konsumgütern wird Wasser benötigt – das sogenannte virtuelle Wasser. Wie viel Wasser steckt eigentlich in den Produkten und wie viel Wasser verbrauchen wir an einem Tag?

.....



ZEIT: 45 Minuten



SOZIALFORM: Plenum, Einzelarbeit



MATERIAL: Wassergläser, Wasser, Quiz virtuelles Wasser (Anhang), ggf. Eimer, Stifte, Papier

→ **MÖGLICHKEITEN ZUR WEITERARBEIT:** Ressourcenmemory, Konsum, 1.000 Farben

.....

REGENÜBUNG

Das Thema Wasser kann mit einer Regenübung im Kreis begonnen werden. Eine vorher bestimmte Person beginnt mit einer Bewegung, die jeweils nach und nach im Kreis weitergegeben wird. Zunächst werden die Handflächen aneinander gerieben, dann mit den Fingern geschnipst, auf die Schenkel geklatscht und dann mit den Füßen getrampelt. Anschließend geht alles langsam wieder rückwärts.

VIRTUELLES WASSER

Den Teilnehmenden wird das Prinzip des virtuellen Wassers erläutert. Anschließend erhalten sie ein Quiz zum virtuellen Wasser (siehe Anhang), bei dem sie den jeweiligen Wasserverbrauch verschiedenen Produkten zuordnen sollen.

WELTWEITER WASSERVERBRAUCH

Um auf das Thema des weltweiten Wasserverbrauches einzugehen, werden nun sechs Wassergläser auf einen Tisch gestellt. Ein Wasserglas entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 300 Litern am Tag (dabei handelt es sich um das Wasser was tatsächlich verbraucht wird und nicht um virtuelles Wasser). Die Teilnehmenden sollen exemplarisch den Verbrauch folgender sechs Länder einschätzen und dementsprechend Wasser in die Gläser gießen. Wenn ein Glas voll ist, bedeutet dies, dass in diesem Land 300 Liter am Tag pro Person verbraucht werden. Anbei die Auflösung: USA (295 Liter), Brasilien (243 Liter), Deutschland (122 Liter), Senegal (29 Liter), Indien (25 Liter), Australien (350 Liter) (aktuellere Zahlen können nach Bedarf recher-

chiert werden).

Nachdem die Teilnehmenden das Wasser in die Gläser gegossen haben, wird die richtige Literzahl bekannt gegeben, und das Wasser aus den Gläsern muss gegebenenfalls umgegossen werden. (Achtung: Australien bräuchte noch ein extra Glas).

Zum Abschluss sollen sich je zwei Teilnehmende gemeinsam austauschen, was sie tun können, um mit der Ressource Wasser sorgsamer umzugehen. Dies soll anschließend im Plenum in Form eines kurzen Werbespots präsentiert werden.

EIGENER WASSERVERBRAUCH

Je nach Art der Bildungseinheit – ein mehrtägiges Seminar oder ein kurzer Workshop – besteht auch die Möglichkeit, die Teilnehmenden Wasser tragen zu lassen. So bekommen sie ein Gefühl dafür, wie viel beispielsweise 80 Liter eigentlich ist. Am besten eignet sich hierzu ein See oder das Meer in der Nähe. In einem Seminarhaus kann der Wasserverbrauch durch Duschen, Zähneputzen etc. kalkuliert werden. Dafür werden an den verschiedenen Orten, an denen Wasser verbraucht wird, Strichlisten aufgehängt, die am Ende des Tages zusammengezählt werden. Der Verbrauch muss nun von den Teilnehmenden beispielsweise an einem See über eine bestimmte Strecke transportiert werden. Angaben für den Verbrauch von Wasser finden sich im Internet (Stichworte „Tag des Wassers“, Wasserverbrauch). Bei einem kurzen Workshop kann auch ein Produkt aus dem Quiz zum virtuellen Wasser ausgewählt werden, das anschließend getragen wird.



BILDOUELLE:TAZ [CC BY 2.0]
VIA WIKIMEDIA COMMONS

→ LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Jedes Jahr werden weltweit Millionen Tonnen an Lebensmitteln weggeschmissen, zugleich hungern Menschen in vielen Regionen der Erde. Wie kommt es dazu und was kann getan werden? Der Film „Essen im Eimer“ ermöglicht einen Einblick.

.....

- ♥
- 🕒 **ZEIT:** 45 Minuten
- 👥 **SOZIALFORM:** Plenum
- 🔪 **MATERIAL:** Film: „Essen im Eimer“ (30 Minuten), Beamer, Notebook
- ➔ **MÖGLICHKEITEN ZUR WEITERARBEIT:** Kochevents, Glück

.....

Gemeinsam wird der Film „Essen im Eimer“ geschaut. Im Anschluss werden die Teilnehmenden gefragt, was sie an dem Film zum Nachdenken anregt. Dann erstellt die Gruppe eine Mindmap, die die thematischen Zusammenhänge der Lebensmittelverschwendung aufzeigt. Im Gespräch wird nach Lösungen gesucht: Was kann getan werden, um die Lebensmittelverschwendung zu beenden? Was muss in der Politik passieren, was in der Wirtschaft und was können wir selbst tun?



Wie wollen wir leben?


DIE FRAGE nach der Gestaltung der Zukunft ist in Anbetracht der globalen Herausforderungen eine besonders wichtige. Hierfür braucht es auch Ideen und Visionen, die dann in die Praxis umgesetzt werden können. Wie wollen wir zukunftsfähig leben? Was ist uns dabei wichtig? Was brauchen wir dafür und wer inspiriert uns vielleicht? Die folgenden Methoden sollen die Möglichkeit geben, Antworten auf diese Fragen zu erarbeiten.


→ WAS BRAUCHT ES ZUM GLÜCK?


Ein glückliches Leben zu führen, ist das Ziel der meisten Menschen. Aber was braucht der Mensch für ein glückliches Leben, und wie kommt er dahin? Die folgende Methode soll den Teilnehmenden ermöglichen, sich auf ihr persönliches Glück zu fokussieren und zu überlegen, was sie dafür brauchen.

.....



 **ZEIT:** 45-60 Minuten

 **SOZIALFORM:** Einzelarbeit, Kleingruppen, Plenum

 **MATERIAL:** Papier, Stifte, Bilderkarten aus dem Spiel „Dixit“, Ausschnitte aus „Dieses Buch sollte mir gestatten...“ (Anhang)

→ **MÖGLICHKEITEN ZUR WEITERARBEIT:** Utopienwerkstatt

.....

Zunächst werden „Dixit“-Karten ausgelegt. Die Teilnehmenden sollen sich eine Karte aussuchen, die für sie Glück bedeutet. Im Anschluss sollen sie sich mit

einem anderen Teilnehmenden, mit dem sie bisher kaum Kontakt hatten, darüber austauschen, warum sie die Karte ausgewählt haben.

Im Anschluss wird den Teilnehmenden der Beginn des Buches „Dieses Buch sollte mir gestatten, den Konflikt in Nahost zu lösen, mein Diplom zu kriegen und eine Frau zu finden“ (bis zur Glückskarte) von Sylvain Mazas vorgelesen. Der Autor des Buches erläutert, wie man seine eigene Glückskarte erstellen kann. Die Teilnehmenden werden nun dazu aufgefordert, ihre eigene Glückskarte zu erstellen. Wer mag, kann diese danach auch der Gruppe vorstellen. Fragen, mit denen die Runde abgeschlossen werden kann, sind:

- Was braucht es für euch zum Glück? Was sind die wesentlichen Dinge für euch? Welche Ressourcen benötigt ihr?
- Können wir unser Glück erfüllen und dabei das Klima schützen?

QUELLE: EIGENE METHODENENTWICKLUNG; MAZAS, SYLVAIN (2007): DIESES BUCH SOLLTE MIR GESATTEN, DEN KONFLIKT IN NAH-OST ZU LÖSEN, MEIN DIPLOM ZU KRIEGEN UND EINE FRAU ZU FINDEN. MÜCKENSCHWEIN, STRALSUND.

→ DAS 9-PUNKTESPIEL - „THINK OUTSIDE THE BOX!“

Diese sehr interessante Knobelaufgabe zeigt auf, dass wir auch außerhalb der Konventionen nach Lösungen suchen sollten, weil sich manche Probleme sonst nicht lösen lassen. Wie Albert Einstein schon sagte: „Probleme können nicht mit derselben Denkweise gelöst werden, mit der sie auch entstanden sind.“



🕒 ZEIT: 15-20 Minuten

🖋️ MATERIAL: Flipchart-Papier, Zettel und Stift für alle Teilnehmenden

➔ MÖGLICHKEITEN ZUR WEITERARBEIT: Utopienwerkstatt

.....

Neun Punkte werden wie folgt auf ein Flipchart gemalt. Die Aufgabe besteht darin, die neun quadratisch angeordneten Punkte mit einem Stift durch vier gerade Linien zu verbinden, ohne den Stift abzusetzen. Zunächst sollen alle Teilnehmenden für sich allein versuchen, das Rätsel zu lösen, anschließend wird das Rätsel gemeinsam aufgelöst.

LÖSUNG:



ABBILDUNG: DARSTELLUNG DES 9-PUNKTESPIELS.

Und Action

WIE KANN ICH MEINE JUGENDLICHEN AKTIVIEREN?

DAS VORLIEGENDE METHODENHANDBUCH bietet die Möglichkeit, Jugendliche und auch Erwachsene für Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen zu sensibilisieren. Einzelne Methoden, insbesondere die Utopienwerkstatt, bieten die Möglichkeit, darüber hinaus Ideen für eigene Projekte vor Ort zu entwickeln. Die Möglichkeiten beispielsweise in der Gemeinde oder in der Schule kleine Projekte zum Klimaschutz umzusetzen, sind groß.

- Gemeinsam kann beispielsweise untersucht werden, in welchen Bereichen das Klima positiv beeinflusst werden kann, was getan werden könnte und wo eventuell auch Hindernisse bei der Umsetzung liegen, welche Schlüsselpersonen im eigenen Umfeld helfen könnten, ...
- Jugendliche können als Multiplikator*innen andere Jugendliche und auch Erwachsene für die Thematik sensibilisieren.
- Es kann ein klimafreundliches Frühstück oder Abendessen angeboten werden.
- Zusammen mit den Jugendlichen kann sich ein Flashmob oder eine Straßentheateraktion ausgedacht werden zu einem Thema, das sie besonders beschäftigt. Diese Aktion kann noch direkt im Rahmen der Freizeit durchgeführt werden.
- Politische Vertreter*innen können kontaktiert und ihnen die Sicht der Jugendlichen nähergebracht werden.
- Die Teilnahme an Demonstrationen und politischen Aktionen – beispielsweise von der BUNDjugend – ist möglich.
- Jugendliche können in ihren Gemeinden einen EcoClub gründen, um ihre Gemeinde fit für eine gerechte, nachhaltige Zukunft zu machen. Ein Aktionsheft, Infos und Unterstützung gibt es dazu von der Infostelle Klimagerechtigkeit.
- Viele weitere Ideen können der Methodenmappe „Mach mal Zukunft“ entnommen werden (im Internet verfügbar oder zu beziehen über Brot für die Welt oder die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland).



Schöpfung bewahren

ANDACHTEN ZUM KLIMAWANDEL
UND UMWELTSCHUTZ

KLIMAWANDEL, UMWELTSCHUTZ, Naturverbindung, nachhaltiger Lebensstil – all dies kommt in zahlreichen Methoden dieses Buches zum Ausdruck. Teils mit wissenschaftlichen Inhalten, teils philosophisch oder erlebnispädagogisch geprägt, zeigen die Methoden eine große Bandbreite der Themen auf. In diesem Kapitel soll ein anderer Aspekt den Schwerpunkt bilden: die Spiritualität in der christlich-evangelischen Tradition.

Viele der in den Methoden bearbeiteten Themen und Fragestellungen lassen sich sehr gut in einer Andacht aufgreifen. Dies bietet die Möglichkeit, sie in Bezug zum eigenen Glauben zu setzen und seine Gedanken und Gefühle dazu in einer ganz besonderen Atmosphäre mit der Gruppe zu teilen.

Im Folgenden sind einige Bibelstellen zusammengestellt, die inhaltlich gute Anknüpfungspunkte bieten, es gibt weiterführende Gedanken für den Einsatz in einer Andacht und zusätzlich wird immer auch ein praktischer Methodentipp gegeben.

Literatur- & Quellenverzeichnis

LITERATUR

Cornell, Joseph (2006): Mit Cornell die Natur erfahren. Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche – Der Sammelband. Verlag an der Ruhr. Mülheim an der Ruhr.

Deutsche Bibelgesellschaft (Hrsg.) (1985): Das Alte und Neue Testament nach der Übersetzung Martin Luthers. Deutsche Bibelgesellschaft. Stuttgart.

De Haan, Gerhard/ Harenberg, Dorothee (1999): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. (Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung, BLK, Heft 72). Bonn.

Germanwatch e.V. (2013): Hand print. Action towards sustainability den sozialen Handabdruck vergrößern, den ökologischen Fußabdruck verkleinern. Unter: <https://germanwatch.org/handprint> (Stand 16.11.2017).

Gugerli-Dolden, Barbara/ Frischknecht-Tobler, Ursula (Hrsg.) (2011): Umweltbildung Plus. Impulse zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Zürich.

Goldner, Bettina (2009): Umweltfreundlich vegetarisch: Genussrezepte mit CO2 Berechnungen. Hädecke. Weil der Stadt.

Helcom (2017): HELCOM Map and Data Service. Unter: <http://helcom.fi/Pages/helcom-map-and-data-service.aspx> (Stand 16.11.2017).

Helmut Haberl et al. (2004): Ecological footprint calculator Austria: Ein Tool zur Abbildung der ökologischen Folgen des Ressourcenverbrauchs von Einzelpersonen oder privaten Haushalten als

Grundlage für eine geplante Initiative des Orf. Wien.

Künzli, Christine; Bertschy, Franziska (2008): Didaktische Konzept. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. 3. Fassung. Arbeitspapier Nr. 1. Bern.

Mazas, Sylvain (2007): Dieses Buch sollte mir gestatten, den Konflikt in Nah-Ost zu lösen, mein Diplom zu kriegen und eine Frau zu finden. Mückenschwein, Stralsund.

Michelsen, Gerd (2009): Kompetenzen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In: Overwien, Bernd/ Rathenow, Hanns-Fred (Hrsg.): Globalisierung fordert politische Bildung. Politisches Lernen im Globalen Kontext. Opladen [u.a.], S. 75-86.

Öko-Institut e.V. (Hrsg.) (2007): Treibhausgasemissionen durch Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln. Darmstadt und Hamburg.

Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V. (2017): Virtuelles Wasser versteckt im Einkaufskorb. Produktgalerie. Unter: <http://vdg.durstige-gueter.de/produktgalerie.html> (Stand 16.11.2017).

Water Footprint Network (2017): Product galery. Unter: <http://waterfootprint.org/en/resources/interactive-tools/product-gallery/> (Stand 16.11.2017).

BILDUNGSMATERIALIEN

Joller, Kari (2008): Naturerfahrung mit allen Sinnen. ein Praxisbuch mit vielen Übungen. AT Verlag. Baden und München.

Bildungsmaterialien der Infostelle Klimagerechtigkeit des Zentrums für Mission und Ökumene. Unter: www.klimagerechtigkeit.de (Stand 16.11.2017).

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (2014): Umwelt im Unterricht. Wie fair ist dein Handy? Unter: <http://www.umwelt-im-unterricht.de/unterrichtsvorschlaege/wie-fair-ist-dein-handy/> (Stand 16.11.2017).

Bund Umwelthaus Neustädter Bucht (o.J.): Mit Kindern die Ostsee entdecken. BUND.

Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V. (2013): Thüringer Entwicklungspolitische Bildungstage 2013. Unterricht Global. Anwendungen für die 5.-10. Klassen in Thüringen. Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V., Jena.

Evangelischer Entwicklungsdienst e.V., Brot für die Welt (2009): Den Kurs wechseln – Neue Wege gehen – Zukunft fair teilen. Eine Arbeitshilfe für die Gemeindegemeinschaft „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“. Evangelischer Entwicklungsdienst e.V., Brot für die Welt. Bonn. Stuttgart.

FairBinding e.V., Konzeptwerk neue Ökonomie (2016): Endlich Wachstum! Wirtschaftswachstum, Grenzen, Alternativen. Materialien für die Bildungsarbeit. FairBinding e.V., Konzeptwerk neue Ökonomie.

Germanwatch e.V. (2009): Gnadenlos billig. Der Handyboom und seine Folgen (Film).

Kindernothilfe e.V. (2015): Flucht und Migration. >Klasse 4 - 12. Kindernothilfe e.V. Duisburg.

Stadt Land Welt e.V. (o.J.): Upcycling Globales Lernen: „Plastik (-tüten) und Shampooflaschen“.

ABBILDUNGEN

Darstellung des Salzgehaltes in Zusammenhang mit der Artenvielfalt vom baltischen Meerbusen bis zum Kattegat. Unter: <http://helcom.fi/Pages/helcom-map-and-data-service.aspx> (Stand 16.11.2017). Helcom (2017): HELCOM Map and Data Service.

Der ökologische Rucksack eines Mobiltelefons. Unter: <http://informationszentrum-mobilfunk.de/lebenszyklus-eines-handys-und-oekologischer-rucksack#header> (Stand 15.11.2017), „Die Rohstoff – Expedition“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (2012); Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (2013).

Der Salzgehalt in der Ostsee und im Kattegat und Skagerrak. Unter: https://www.lth.se/fileadmin/havsportalen/Projektbilder/Nya_Havsportalen/s25osjon_salthalt.pdf (Stand 16.11.2017). Winsor et al. (2001), Fonselius (1996) och Frändringar under ytan (Monitor 19).

Wie lange braucht der Müll im Meer um abgebaut zu werden? Unter: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/419/dokumente/wie_lange_braucht_der_muell_um_abgebaut_zu_werden.pdf (Stand 15.11.2017). Umweltbundesamt.

Woraus besteht ein Mobiltelefon? Unter: <http://informationszentrum-mobilfunk.de/rohstoffe-im-handy-die-inneren-werte-zaehlen#header> (Stand 15.11.2017), BMBF: Die Rohstoff-Expedition (2012); BMUB: Umwelt im Unterricht (2012); EU-Kommission (2014).

Bei allen anderen handelt es sich, soweit nicht vermerkt, um eigene Abbildungen.

Anhang

NATUR UND MEER ENTDECKEN

Zusammenhänge visualisieren und zusammenführen	111
Hintergrundwissen: Abiotische Faktoren im Meer in Bezug auf den Klimawandel.....	112
Warum muss der Fischer Iba Mar seine Heimat verlassen? (Infokarten).....	116
Abbildung Wie lange bleibt der Müll im Meer?.....	118
Bilderstrecke „Plastik im Bauch“	119

KLIMAWANDEL UND GERECHTIGKEIT

Klimawandel-Quiz	131
Abbildung Treibhauseffekt	133
Abbildung Sphären.....	134
Klimazeugenberichte	135
Anleitung Weltspiel.....	149
Ökologische Fußabdrücke – internationaler Vergleich.....	150

LEBENSSTIL

Ressourcenmemory.....	153
Test: So groß ist dein ökologischer Fußabdruck.....	189
Quiz: Ernährung und Klima	194
CO ₂ -Check: Ernährung (mit Tabelle)	196
Rezepte für klimafreundliche Aufstriche	199
Materialien zu „Mein Handy“	201
Virtuelles Wasser – Quiz.....	213
Text „Jede*r hat das Recht auf ein Auto“	215
Konsumtheater: Funktionen des Konsums	216
Glück: „Dieses Buch sollte mir gestatten...“	218
Utopienwerkstatt – Traumreise	227

ANMERKUNG: Im Anhang handelt es sich sowohl um eigene als auch von anderen erstellte Methoden und Abbildungen. Letztere sind gekennzeichnet und weitestgehend unverändert dargestellt.

IMPRESSUM

Gesamtkoordination und Verantwortung (i. S. d. P.) durch: Jugendpfarramt in der Nordkirche; Christoph Bauch, Koppelsberg 5, 24306 Plön 04522-507120, christoph.bauch@jupfa.nordkirche.de

www.klar-zur-wende.org; <http://jupfa.koppelsberg.eu/jupfa-home.html>

PROJEKTPARTNER: Brot für die Welt im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein

REDAKTION: Hannah Bahr, Imke Frerichs und Leona Greve

KORREKTORAT: Verena Striebinger

GESTALTUNG: Jonas Frankki, Sinnwerkstatt



**JUGEND
PFARRAMT**
In der Nordkirche



Brot
für die Welt

Diakonie 
Schleswig-Holstein



WIR DANKEN den genannten Inhaber*innen von Text- und Bildrechten für die freundliche Erteilung der Abdruckgenehmigungen. Wir sind bemüht jeweils die genaue Quelle anzugeben. Trotz intensiver Recherche war dies nicht in allen Fällen möglich. Für Hinweise sind wir dankbar.

BILDNACHWEIS: Die verwendeten Bilder stammen, soweit nicht anders gekennzeichnet, aus dem Bilder-Fundus von Klar-zur-Wende (KlimaSail, Gletscher & Meer, Jugendklimakonferenzen und Jugendklimanetzwerk), oder aus dem Public Domain.

Das Methodenhandbuch wurde klimaneutral auf umweltfreundlichem Papier und CO₂-neutral gedruckt.

DRUCKINFOS?